

Einrichtung vorgestellt: Modellwerkstatt BWMK

anders als du denkst!

Das BWMK (Behinderten-Werk Main-Kinzig e.V.) hat sich seit seiner Gründung 1974 zu einem Sozialunternehmen entwickelt, das den Dialog mit den Menschen konsequent nutzt, um bedarfsgerechte Angebote in allen Lebensbereichen zu gestalten: Das beginnt bei der Betreuung und Förderung der Kleinsten, umfasst Beratung, Bildung, Arbeit, Wohnen, Freizeit und reicht bis hin zur Gestaltung des Ruhestandes.

Auch für unsere Kunden aus Industrie, Handel, Wirtschaft und Verwaltung gilt: Die vielfältigen Dienstleistungen unserer Werkstätten, Integrationsbetriebe und Beratungsstellen werden so organisiert, dass sie die Bedürfnisse unserer Auftraggeber erfüllen.

Das BWMK unterstützt eine Kultur, in der Vielfalt geschätzt und zum Wohle aller genutzt wird. Das 40-jährige Bestehen, im Jahre 2014, fand unter dem Motto „Vielfalt entwickeln – Vielfalt leben“ statt. Es spiegelt das Erreichte wider und ist Motivation, diesen Weg fortzusetzen, um alle Menschen, so unterschiedlich ihre Merkmale und Eigenschaften auch sein mögen, dabei zu unterstützen ihr Recht auf Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu verwirklichen.

Es geht darum, beteiligt zu sein und respektiert zu werden. Das BWMK trägt dazu bei, Voraussetzungen für Teilhabe zu schaffen – gemeinsam mit Verantwortlichen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Der Begriff Teilhabe impliziert Beteiligung. Menschen mit Beeinträchtigungen möchten einbezogen und gefragt werden. Sie möchten ihr Leben selbst in die Hand nehmen. Unsere Aufgabe ist es, passende Formen der Unterstützung und Begleitung zu bieten.

Zahlen, Fakten und Daten

Wir im BWMK gestalten seit 1974 Innovation und Wandel – immer mit der Überzeugung, dass der Schlüssel zum Miteinander in der persönlichen Begegnung liegt. Unser Sozialunternehmen ist an über 45 Standorten (ca. 1200 Mitarbeiter/ca. 600 Angestellte) im Main-Kinzig-Kreis vertreten und trägt mit gezielten Angeboten dazu bei, dass Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen am Leben in der Gesellschaft teilhaben können.

Die Beratungs- und Frühförderstellen begleiten Kinder mit Unterstützungsbedarf und deren Eltern. In den Integrativen Kindertagesstätten werden Kinder mit und ohne Behinderung

individuell in ihrer Entwicklung gefördert und lernen von- und miteinander. 2013 wurde in Hanau die Sophie-Scholl-Schule eröffnet: eine inklusive Grundschule mit Ganztagsangebot,

in der Kinder mit und ohne Handicaps gemeinsam lernen können. Zusätzliche beratende und begleitende Dienste des BMWK unterstützen Menschen mit Beeinträchtigungen im Alltag und in der Arbeitswelt.

Die Wohnangebote des BMWK orientieren sich ebenfalls an den Bedürfnissen der Menschen. Das Netz aus Wohnstätten, Wohngruppen und Betreutem Wohnen im Main-Kinzig-Kreis bietet unterschiedliche Formen der Unterstützung im Alltag – mit dem Ziel, Menschen ein möglichst selbst bestimmtes Leben zu ermöglichen.

Die Werkstätten und die Tochterunternehmen des BMWK eröffnen vielfältige Möglichkeiten der Qualifizierung und Beschäftigung. Das Angebot reicht von Bio-Landwirtschaft und Gastronomie über digitale Dokumentenverarbeitung, Aktenvernichtung, Garten- und Landschaftspflege, Druckdienstleistungen, Holz- und Metallverarbeitung bis hin zu Wäschereiservice, Einzelhandel und Industriemontage. Durch die Kompetenz, Arbeitsprozesse so zu gestalten, dass sie von Menschen mit Behinderung ausgeführt werden können und dabei höchste Produktqualität zu sichern, ist das BMWK ein verlässlicher Partner für Handel, Gewerbe und Industrie.

Ansprechpartner im Bereich BGM, Sport und Freizeit

Wladimir Römmich
Koordinator BGF
Tel.: 06051/9218-1062
E-Mail: roemmich.wladimir@bwmk.de



Sportangebote im Werkstatt- und Freizeitbereich

Neben dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM), wird ein großes Augenmerk auf den Freizeitbereich im BMWK gelegt. Die Teilnahme an Sportevents in der Region – wie z.B. Sommerbiathlon, Lauf für Inklusion in Gelnhausen, Hanauer 24h-Lauf, Drachenbootrennen und weiteren Laufveranstaltungen, dient der Inklusion. Bei diesen Events treten unsere Angestellten und Mitarbeiter mit Behinderung gemeinsam in Teams an und messen sich mit zahlreichen Mannschaften aus dem Main-Kinzig-Kreis. Zusätzlich wird in den Einrichtungen Lauftreffs und Fußballtraining angeboten. Das Werkstatt-Team Fußball konnte in den letzten zwei Jahren die Vize-Meisterschaft bei den Deutschen Meisterschaften der Werkstätten für

behinderte Menschen in Duisburg erreichen. Daraus resultierte die Idee, dass Werkstatt-Team, im regulären Spielbetrieb anzumelden (siehe unten). Das Angebot des BGM wird in einem der nächsten Punkte ausführlich vorgestellt und erklärt.

Unified-Angebot: Inklusive Fußballmannschaft

Gelebte Inklusion, das ist das Ziel der gemeinsamen Kooperation, die das BWMK gemeinsam mit der SG Bad Soden entwickelt und umgesetzt hat. Hierbei wurde ein gemeinsames Team an dem regulären Spielbetrieb des Hessischen Fußballverbandes angemeldet. Gemeinsames Team heißt: Diese Mannschaft besteht aus Spielern des Werkstatt-Teams BWMK, der SG Bad Soden und Fußballern die gerne das Projekt unterstützen. Die Mannschaft ist mit dem Namen „SG Bad Soden 3“ in der Kreisliga C Schlüchtern gemeldet. Mit dem bisherigen Saisonverlauf sind alle Verantwortlichen sehr zufrieden. Nähere Informationen finden Sie unter www.sgbadsoden3.de.



Das Werkstatt-Team des BWMK erreichte bei den Deutschen Meisterschaften 2015 einen hervorragenden 2. Platz. Foto: BWMK

Teilnahme an Wettkämpfen von Special Olympics Deutschland

Das BWMK ist seit 2004 Mitglied bei Special Olympics und nimmt regelmäßig an verschiedenen Sportevents teil. Innerhalb des Landesverbandes Hessen wurden in den letzten Jahren verschiedenen Sportevents besucht. In folgenden Sportarten war das BWMK vertreten: Leichtathletik, Fußball, Handball, Schwimmen, Kegeln und Tischtennis. Bei Special Olympics, die Nationalen Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung, gehen wir sehr gerne an den Start. In Frankfurt, Bremen, München, Düsseldorf waren die Sportler des BWMK regelmäßig vertreten. In den letzten Jahren waren wir in den Sportarten Leichtathletik und Fußball am Start.



Bei den Landesspielen in Marburg konnte das BWMK mit 20 Athleten/innen an den Start gehen.

Foto: BWMK

BWMK-Sportler immer mit großer Begeisterung bei den Special Olympics

Leidenschaft, Begeisterung, Spaß und Gemeinschaft so würden wir unsere Fahrten zu den Sportevents von Special Olympics zusammenfassen. Unsere Sportler fahren immer mit viel Freude zu den Sportfesten und sind mit großem Engagement dabei. Obwohl wir an

verschiedenen Sportarten teilnehmen, ist es schön zu sehen, wie sie als Team „BWMK“ zusammenwachsen. Sie feuern sich bei den Wettkämpfen gegenseitig an und unterstützen sich wo sie nur können. Es konnten auch viele Freundschaften mit anderen Athleten aus anderen Werkstätten geschlossen werden und die Wiedersehensfreunde bei den Wettkämpfen ist immer sehr herzlich und groß. Zusätzlich sehen wir den schönen Nebeneffekt: Durch das regelmäßige gemeinsame Training und Teilnahme an den Wettkämpfen, gelangen unsere Sportler zu mehr Selbstbewusstsein.

Zusammenarbeit mit SOD

Seit Oktober 2015 ist SOD-Partner im Projekt „BGM – Selbstbestimmt fit am Arbeitsplatz“. Das BWMK und SOD wollen in Zukunft die Arbeitskontakte weiter intensivieren und ihre langjährigen Erfahrungen im Rahmen des genannten Projekts bündeln. Im ersten Schritt wurden die Führungskräfte zu Fragen der Gesundheitsprävention, der Bewegung und des Sports am Arbeitsplatz sensibilisiert. Im zweiten Schritt fand eine Schulung in der WfbM Steinheim zum Thema „Sport-Beauftragter für Gesundheit – Bewegung – Sport“ statt. In der WfbM Steinheim gibt es 276 Arbeitsplätze und der Schwerpunkt der Betriebsstätte liegt auf der Industriemontage und Metallverarbeitung. Zu der Schulung hatten sich 8 Mitarbeiter freiwillig gemeldet. Hier werden die „Sport-Beauftragten“ zu den Themen Gesundheit, Bewegung und Sport geschult. Gemeinsames Ziel ist es, an den verschiedenen Standorten des BWMK auf der Ebene der Mitarbeiter mindestens einen Sportbeauftragten als fachkundigen Ansprechpartner zu etablieren und diesen nachhaltig zu unterstützen.



In der WfbM Steinheim fand die erste Schulung für den „Sport-Beauftragten“ statt.
Foto: BWMK

„Betriebliches Gesundheitsmanagement im BMWK“ Kooperationsprojekt zwischen BMWK und Orthomedica Reha GmbH

Das Projekt „Betriebliches Gesundheitsmanagement“, das für das BMWK konzipiert wurde, ist das Ergebnis intensiver Zusammenarbeit zwischen BMWK und der Orthomedica Reha GmbH.

BWMK und Orthomedica verwirklichen durch zweckgerichtetes Zusammenwirken die gemeinsamen Ziele, die Angestellten und Mitarbeiter gesund zu erhalten und das BMWK zu einem gesundheitsfördernden Unternehmen zu entwickeln. Die Kooperation stellt für alle Beschäftigten vielfältige Gesundheitsleistungen im Rahmen eines Premium-Programms zur Verfügung. Dazu zählen Angebote rund um Fitness und Wohlbefinden sowie dezentrale Trainingsmöglichkeiten in verschiedenen Gesundheitszentren. Weitere Standbeine des Angebotspakets sind individuelle Beratung sowie Präventionskurse, Bewegte Pausen, Ernährung und verschiedene Fachvorträge, die unter anderem direkt in den Standorten angeboten werden.

Der Ablauf BGM

Innerbetriebliche Maßnahmen

Der erste und damit wichtigste Schritt der Betrieblichen Gesundheitsförderung ist die Einbindung und Aufklärung der Führungskräfte. Diese wurden über das Projekt und die Herangehensweise informiert. Des Weiteren wurde das Projekt - dezentral in den Einrichtungen - den Angestellten, Mitarbeitern und deren Angehörigen (Elternabende) näher gebracht. Ein Infobrief an alle Beschäftigten in leichter Sprache rundete den ersten Info-Block ab.

Als erste Maßnahme stand die Arbeitsplatzanalyse auf dem Programm - so wurden Arbeitsgegebenheiten vor Ort begutachtet. Die Analyse führt zu wichtigen Empfehlungen, den Arbeitsplatz nach aktuellen arbeits- und bewegungswissenschaftlichen Gesichtspunkten optimal einzurichten und das Verhalten der Beschäftigten zu schulen. Zusätzlich lernte man die Ansprechpartner für das Projekt vor Ort kennen, was die gute Zusammenarbeit förderte.

Als nächstes stand die Implementierung des Bewegungsangebotes an. So wurde die Bewegungspause in allen Einrichtungen eingerichtet. Die „Bewegte Pause“ dauert rund 15 Minuten und beinhaltet einfache und leicht nachvollziehbare Lockerungs-, Dehn-, Koordinations- und Beweglichkeitsübungen. Die „Bewegte Pause“ wird einmal pro Woche unter fachlicher Anleitung eines Gesundheitsbegleiters (Orthomedica) während der Arbeitszeit direkt am Arbeitsplatz in der Werkstatt, im Büro oder in einem

Besprechungsraum durchgeführt. Die Teilnahme ist für jeden Angestellten und Mitarbeiter freiwillig. Die ausgewählten Übungen sollen einen psychischen und körperlichen Ausgleich zur Arbeit leisten, Verspannungen vorbeugen, Körperwahrnehmung und Beweglichkeit verbessern. Darüber hinaus sollen durch das gemeinsame Bewegen der Zusammenhalt in der Gruppe und das soziale Miteinander gefördert werden. Am Anfang des Projekts hatten wir eine Beteiligung von 25 %, diese konnten wir innerhalb von 1,5 Jahren auf 75 % steigern.

Zusätzlich wurde ein Kursangebot vor Ort geschaffen, die wechselnden Inhalte werden durch Befragungen halbjährlich angepasst. Die Gesundheitsbegleiter erfüllen die gewünschten Inhalte wie Rückenschule, Entspannung, Walking, Sitzgymnastik, Autogenes Training usw. sehr vorbildlich. Durch die Kooperationspartner ergibt sich die Möglichkeit, einige Kurse in nahe gelegenen Gesundheitszentren durchzuführen. So haben die Teilnehmer einen ganz anderen Zugang zu den Gesundheitszentren und das Interesse an einem Trainingsangebot außerhalb der Arbeitszeit wird geweckt.

Eine Gesundheitszeitung erscheint vierteljährlich in leichter Sprache. Hier wird immer ein Schwerpunkt (z.B. Bewegung, Diabestes usw.) festgesetzt. Zusätzlich gibt es in jeder Ausgabe ein Gewinnspiel mit tollen Preisen. Um allen die Möglichkeit zu geben daran teilzunehmen, wird in verschiedenen Lesegruppen gemeinsam die Lösung erarbeitet.

Das innerbetriebliche Angebot wird durch Workshops (z.B. Kinästhetik“, „Ausgleich und Energie schöpfen“, „Rückengerechtes Arbeiten“), Aktionstage (z.B. „Aufklärung Trinken“, „Fußdruckmessung“, „Tag der offenen Tür“), Vorträge (z.B. „Ernährung“, „Raucherentwöhnung“) abgerundet. Diese Angebote werden inklusiv gestaltet und für alle Beschäftigten des BWMKs beworben.

Außerbetriebliche Maßnahmen

Die Angestellten und Mitarbeiter des BWMK haben zusätzlich die Möglichkeit, an den außerbetrieblichen Maßnahmen teilzunehmen – vorausgesetzt ist ein „Check In“. Hinter der Bezeichnung „Check In“ verbirgt sich ein Fitness- und Gesundheitstest, mit dem eine Aussage zum aktuellen Gesundheitszustand der jeweiligen Person getroffen werden kann. Der Test setzt sich aus folgenden Teilen zusammen: Gesundheitsanamnese, Statik-Analyse, Blutdruckmessung, Bioimpedanz-Analyse und Ausdauerleistungsfähigkeit. Jeder Teilnehmer erhält eine spezielle Gesundheitsberatung. In dieser werden die festgestellten Probleme und Wünsche besprochen und die Trainingsziele festgelegt. Abschließend wird eine Gesundheitskarte ausgestellt, die als Ausweis für das ausgewählte Gesundheitszentrum dient. Aktuell konnte man neun Gesundheitszentren für das Projekt gewinnen, die sich im ganzen Main-Kinzig-Kreis verteilen und für die Beschäftigten des BWMK zugänglich sind. So hat jeder die Möglichkeit, in seiner Freizeit sein gesetztes Ziel zu erreichen. Hierbei ist zu erwähnen, dass man in den Gesundheitszentren einmal wöchentlich das Betreute Training aufsuchen kann. So können sich unsere Mitarbeiter mit dem Thema Bewegung

auseinandersetzen und sich an die Gerätschaften und Abläufe vor Ort gewöhnen. Barrieren werden durch die besondere Betreuung abgebaut und die Hinführung zum selbstständigen Trainieren gewährleistet. Das Angebot hat sich sehr gut etabliert und wird sehr gerne angenommen.



Betreutes Training in einem Gesundheitszentrum. Foto: BMWK

Unser Ziel vom BGM

Gelebte Inklusion, das ist das Ziel der Betrieblichen Gesundheitsförderung, die das BMWK gemeinsam mit der Orthomedica Reha GmbH entwickelt hat und umsetzt. Hierbei besteht für alle Angestellten und Mitarbeiter die gleiche Möglichkeit, vielfältige Gesundheitsleistungen zu nutzen. Ganz gleich, ob es sich um die Ergonomie am Arbeitsplatz oder das regelmäßige Training in einem Gesundheitszentrum dreht: Jeder hat die gleichen Rechte und Chancen, etwas für den Erhalt seiner Gesundheit zu tun und seine körperliche Fitness zu steigern. Das ist dem BMWK besonders wichtig, denn die Betriebliche Gesundheitsförderung stärkt das allgemeine Wohlbefinden der Angestellten und Mitarbeiter und das schafft eine größere Motivation und Leistungsbereitschaft. Für das Sozialunternehmen ist eine settingbasierte Gesundheitsförderung zudem aus Gründen der besonderen Fürsorgepflicht und der sozialen Verantwortung von besonderer Bedeutung.